

Die Küstengemeinden tun ihr Bestes, um den Strand sauber zu halten. Die Weise und die Häufigkeit, mit der dies erfolgt, muss aber noch auf den Punkt gebracht werden (DD).

Ein Glück, dass man da Abhilfe leisten kann. Auch Sie selbst, und zwar auf einfache Art und Weise. Die Tipps im vorliegenden Falblatt helfen Ihnen auf diesem Wege schon ein Stückchen weiter.



Natürliches Treibgut gehört zum Strand

Das Meer spült am Strand nicht nur Muscheln an, sondern auch andere natürliche Materialien.

Eine gute Spürnase findet an der Strandlinie auch Hartfischzähne, Skelette von Seeigeln und Tintenfischen, Überreste von toten Fischen und Krebsartigen, tote Quallen und Algen...

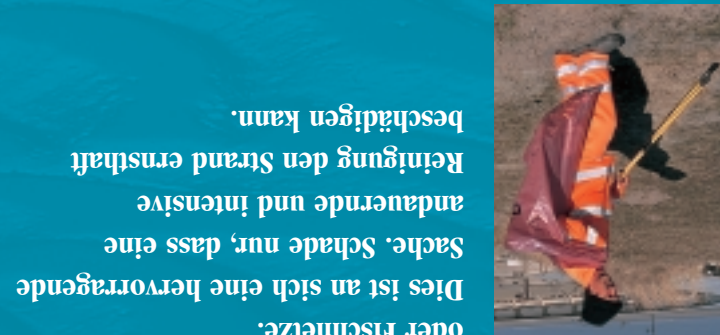
Einen "reihenweisen Überfluss" sozusagen. Diese Art von organischem 'Abfall' gehört von Natur aus zum Strand. Genau wie Humus zum Wald gehört.

Alles andere gehört in den Mülleimer

Am Strand finden Sie auch wirklichen Abfall. Nicht-natürlichen Müll, der vom Menschen hinterlassen wird: Flaschen, Netze, Lampen, Schuhe, Styropor, Kanister, Dosen, Trinkkartons, Textilien... Bei einer jüngst erfolgten Untersuchung* wurden durchschnittlich 180 Milliarthel auf 500 Meter Nordseestrand gefunden, davon die Hälfte aus Kunststoff.

41 % von diesem Müll wurde von Schiffen über Bord geworfen oder von unseren verschmutzten Flüssen nachlässigen Touristen zurückgelassen. Bei den restlichen Abfällen war die Herkunft nicht zu ermitteln.

* Coastwatch 2001 - www.noordzeel.nl



Das ganze Jahr über finden sie den Weg zum Strand: Wanderer, Sonnenanbeter, Sandburgbauer, Muschelsammler, Vogelbeobachter, Jogger, u.v.a.

Die Küstengemeinden heißen die Menschen herzlich willkommen und versuchen dabei für einen sauberen Strand zu sorgen. Einen Strand ohne Kunststoff, Dosen, Fässer, Styropor, Kartons oder Fischnetze. Dies ist an sich eine hervorragende Sache. Schade nur, dass eine andauernde und intensive Reinigung den Strand ernsthaft beschädigen kann.

Von Abfall und ABFALL

Tipps für eine bessere Strandpflege



Gestaltung: Johan Mähieu, Brügge / Druck: De Windroos, Beernem



Die Strandreinigungs-maschine sammelt neben synthetischem Abfall auch unnötig viel natürliches (organisches) Treibgut und Sand auf. Transport und Aufbereitung davon sind sehr kostspielig und eigentlich überflüssig (MD).

organischem Material und Sand gefüllt sind. Mischung aus synthetischem Abfall. (JDM).

Der Strand ist voll überraschender Funde. So etwa dieser Haihaiszahn

In den letzten Jahren hat die Strandreinigungsmaschine Einzug gehalten. Sie arbeitet schnell. Aber sie macht keinerlei Unterschied zwischen synthetischem und natürlichem Material. Das Ergebnis? Container, die mit einer Mischung aus synthetischem Abfall



Die Strandreinigungs-maschine macht keinen Unterschied

In den letzten Jahren hat die Strandreinigungsmaschine Einzug gehalten. Sie arbeitet schnell. Aber sie macht keinerlei Unterschied zwischen synthetischem und natürlichem Material. Das Ergebnis? Container, die mit einer Mischung aus synthetischem Abfall

stiv und zeitaufwendig. möglich. Sie ist nämlich sehr arbeitsintensiv

Zeitraubend ist selektiv, aber auch manuelles Reinigen

Bis vor etwa fünfzehn Jahren erfolgte die Reinigung mit Sammelstock und Müllfräse. Bei dieser 'manuellen Reinigung' konnte man perfekt zwischen synthetischem Abfall und natürlichem Treibgut unterscheiden. Eigentlich genauso, wie wir unseren Abfall zuhause sortieren.

Devisen. Aber wie? Organisches Material wie Seealgen oder eine tote Qualle verschwindet von alleine. Die Putzkolonne von Mutter Natur, die Vögel, Krebse, Bakterien, Insekten und die Brandung, entsorgen das Ganze fast im Handumdrehen.

nicht einfach so. Da müssen wir also aufräumen.

Während der touristischen Hochsaison ist aber die manuelle Reinigung nicht überall möglich. Sie ist nämlich sehr arbeitsintensiv und zeitaufwendig.

Was Ihre Gemeinde tun kann

Touristen interpretieren die tägliche Reinigung der Strände zuweilen als einen Freischein, um Abfall einfach liegen zu lassen.

Umgekehrt kann das Liegenlassen von Abfall zu Nachlässigkeit verleiten. Eine gute Kommunikation zwischen Gemeinde und Touristen kann dabei Wunder bewirken.

Ausreichend vorhandene und gut verschließbare Mülleimer sorgen dafür, dass wegfliegender synthetischer Abfall auf ein Minimum beschränkt bleibt.

Selbst nach einem heftigen Sturm kann Ihre Gemeinde sich dadurch Arbeit ersparen. Ganz einfach, indem der organische Abfall zur Niedrigwasserlinie gebracht wird. Die Putzkolonne der Natur wird den Abfall dann kostenlos entsorgen!

Warum bestimmte Strandbereiche – wie etwa an den Dünen- und Naturlandschaften – nicht einfach von Hand reinigen? Der lernbegierige Besucher wird sich dabei gerne anschauen.

Die manuelle Reinigung von Stränden eröffnet Perspektiven für die Beschäftigung von ungelerten Kräften über soziale Beschäftigungsprogramme.

Im Winter ist die maschinelle Reinigung des Strandes Zeit- und Geldverschwendung. Der Strandbesucher wird sich jedenfalls wohl kaum in den Sand legen. Ab und zu manuell zu reinigen ist demnach ausreichend. Der Reinigungsdienst von Mutter Natur, sprich Vögel, Bakterien und andere kleine Aufräumer, übernimmt die restliche Arbeit.

Der Tourist lässt am Strand so einiges an Abfall zurück. Vor allem aber vom Meer her wird menschlicher Abfall angespült (DD).

Der Strand ist voll überraschender Funde. So etwa dieser Haihaiszahn

In den letzten Jahren hat die Strandreinigungsmaschine Einzug gehalten. Sie arbeitet schnell. Aber sie macht keinerlei Unterschied zwischen synthetischem und natürlichem Material. Das Ergebnis? Container, die mit einer Mischung aus synthetischem Abfall

organischem Material und Sand gefüllt sind. Mischung aus synthetischem Abfall. (JDM).

Was Sie selbst tun können

Sammeln Sie Ihren eigenen Abfall auf und nehmen Sie ihn mit nach Hause.

Versuchen Sie einmal auf alles zu achten, was Sie an der Strandlinie finden. Sie werden überrascht sein vom Angebot dieses 'Trödelmarktes'.

Melden Sie sich auch einmal bei der Gemeinde. So fühlt sie sich unterstützt in ihren Bemühungen um eine ausgeglichene Strandreinigung.



Abfall wird zur Kunst! Dieses Flugzeugmodell wurde aus Strandabfall hergestellt.

Das vorliegende Falblatt ist eine Veröffentlichung der Koordinationsstelle Integrierte Verwaltung der Küstengebiete und des Flämischen Meeresinstituts, im Auftrag der Koordinationsstelle-Taskforce und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Strandakteuren.

Die Fotos sind von Misjel Decler, Danny de Kievith, Johan De Meester und Jan Seys. Das Aquarell ist ein Originalwerk von Martine Lecomte. Die fotografierten und aus Strandabfall hergestellten Flugzeugmodelle entsprangen der Fantasie des Künstlers Kristof Pauwels.

Die vorliegende Broschüre wurde finanziell unterstützt durch AMINAL, Abteilung Natur, Zelle Küstengebiet und der Europäischen Union.

Koordinationsstelle Integrierte Verwaltung der Küstengebiete
Vismijn Pakhuizen 45-52
B-8400 Oostende
Tel.: +32 (0)59/34 21 41
Fax: +32 (0)59/34 21 31
URL: <http://www.kustbeheer.be>

Flämisches Meeresinstitut (VLIZ)
Vismijn Pakhuizen 45-52
B-8400 Oostende
Tel.: +32 (0)59/34 21 30
Fax: +32 (0)59/34 21 31
URL: <http://www.vliz.be>

